

PROGRAMM ZUM 9. INTEGRATIONSKONGRESS NRW DIGITAL AUS SOLINGEN

14. Januar 2022, 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr



Link zur virtuellen Veranstaltungsstätte:
<https://integrationskongress-nrw.expo-ip.com>

Die Log-in-Daten, die Sie bei Ihrer Registrierung unter o.g. Website festlegen,
gelten für die gesamte Veranstaltungsdauer.



Der Integrationskongress ist seit Jahrzehnten ein Markenzeichen und ein Magnet für alle, die in NRW professionell und ehrenamtlich Integrationsarbeit leisten.

Er ist alle zwei Jahre intensiver Treffpunkt von Wissenschaftlern, Fachleuten und Praktikern für aktuelle Diskussionen über das Einwanderungsland NRW auf hohem Niveau.

Und vor allem: Er ist mittendrin im Leben und stellt sich den vielen Herausforderungen der Integration.

Durch die Zäsur der Pandemie sind die Anforderungen an unsere tagtägliche Arbeit zweifelsohne gestiegen. Auch darüber wollen wir uns austauschen.

Mit dem Integrationskongress 2022 werden wir Zukunftsfragen mit ungewöhnlichen Experten vertiefen und die Integrationsstrategie 2030 diskutieren.

Der diesjährige Integrationskongress will in bewährter Form Impulse und Kraft geben. Dabei geht er neue Wege.

Der Kongress findet erstmalig in digitaler Form statt. Mit seinem vielfältigen Programm wird Ihnen der Integrationskongress auf einer virtuellen Plattform viel Raum und Möglichkeiten geben, in den Austausch zu gehen.

Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Solingen, Herrn Tim Kurzbach, lade ich Sie ganz herzlich ein, die virtuelle Welt des Integrationskongresses zu entdecken und sich mit uns und anderen auszutauschen.

Dr. Joachim Stamp

Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



PROGRAMM

Moderation des Kongresses:
Claudia D'Avino

- 10:00 Uhr** **Eröffnung des Kongresses durch Oberbürgermeister Tim Kurzbach und Minister Dr. Joachim Stamp**
- 10:30 Uhr** **Talkrunde „Vielfalt ist unser Glück“ – Minister Dr. Joachim Stamp im Gespräch mit**
- Dr. Yasemin El-Menouar**
Bertelsmann Stiftung, Senior Expertin und Leiterin des Projekts Religionsmonitor
- Dr. Robert Fuchs**
Geschäftsführer von DOMiD e. V. – Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland
- Dr. Martin Hyun**
Gründer des Hockey is Diversity e. V. und Vorbild der Kampagne #IchDuWirNRW
- Pia Lamberty**
Geschäftsführerin des Center für Monitoring, Analyse und Strategie (CeMAS)
- Ali Mahlodji**
Internationaler Unternehmer, Trend- und Zukunftsforscher und Europäischer Jugendbotschafter
- Dr. Ha Vinh Tho**
Gründer der Eurasia Foundation & Association, ehem. Direktor des Ausbildungsbereichs beim Internationalen Roten Kreuz und ehem. Programmdirektor beim Zentrum für Bruttonationalglück in Bhutan
- 12:00 – 12:30 Uhr** **Markt der Möglichkeiten**
Offizielle Eröffnung und digitaler Rundgang mit Staatssekretärin Gonca Türkeli-Dehnert
- 12:30 – 13:00 Uhr** **Pause**
- 13:00 – 14:30 Uhr** **Foren I**
- Raum ohne (Gedanken-)Grenzen – Gipfeltreffen der Migrationsforscher**
Die Corona-Pandemie dominiert seit Monaten die öffentliche Debatte. Sind Menschen mit Einwanderungsgeschichte besonders betroffen? In diesem Forum soll diskutiert werden, ob und inwiefern Zusammenhänge bestehen zwischen erhöhtem Infektionsgeschehen, beengten Wohnverhältnissen, benachteiligten Stadtteilen, prekärer Beschäftigung, Armut, unzureichenden Informationsangeboten und Migration. Daraus sollen Handlungsempfehlungen für die Politik entwickelt und besprochen werden.
- Raum für Kommunen – „Kommunales Integrationsmanagement“**
Das Kommunale Integrationsmanagement (KIM) hat viel Potential, aber wie genau dieses Potential ausgestaltet wird, welche Möglichkeiten es für Neuzugewanderte bietet und wie das KIM strukturiert ist, all das soll in diesem Forum besprochen, erörtert und erklärt werden. Gemeinsam wird ein systematischer Blick auf die Kommunen und die Organisationsentwicklung geworfen.



PROGRAMM

13:00 – 14:30 Uhr

NRW, ein Raum für Musliminnen und Muslime – (k)eine Frage?!

Wenn NRW ein Raum für Chancen ist, wie steht es dann um die Chancen der religiösen Minderheiten bzw. wie gestalten sie diesen Raum, ihre Partizipation und ihren Beitrag für die Gesamtgesellschaft? Diese und weitere Fragen werden sich erfahrene muslimische und alevitische Akteur*innen aus der Praxis mit Expert*innen aus der Wissenschaft in einer Diskussion stellen. Entlang der drei Zieldimensionen der Teilhabe- und Integrationsstrategie 2030 werden sie die bisherigen Entwicklungsprozesse kritisch beleuchten, Störfaktoren eruieren und Zukunftsperspektiven entwickeln.

Raum für Vielfalt – kein Platz für Rassismus

Die dritte Zieldimension der Teilhabe- und Integrationsstrategie 2030 setzt den Fokus auf die Verantwortung der Gesamtgesellschaft: „Gesellschaft gestalten – inklusive Heimat, breite Partizipation, gesellschaftlicher Zusammenhalt“. In diesem Forum wird deswegen der Frage nachgegangen, wie eine Einwanderungsgesellschaft mit strukturellem und institutionellem Rassismus umgehen sollte und welchen Beitrag die öffentliche Verwaltung gegen Rassismus und für einen stärkeren Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu leisten vermag.

14:45 – 16:00 Uhr

Foren II

Krass korrekt! Raum für die richtigen Worte in der Einwanderungsgesellschaft von heute?

Sprache und Gebrauch von Begriffen wie „Migrationshintergrund“, „Zuwanderungsgeschichte“ oder „Einwanderungsgeschichte“ unterliegen, geprägt vom gesellschaftlichen und politischen Zeitgeist, einer stetigen und dynamischen Veränderung. Dieses Fachforum beschäftigt sich mit der historischen Entwicklung der Begriffe, erörtert ihre gegenwärtige Nutzung in den Medien und untersucht, inwiefern sich Menschen mit diesen Begriffen überhaupt identifizieren.

Konflikte als Chance für Entwicklung – Raum für kommunales Konfliktmanagement

Anlässe für Diskussionen rund um Integration sind vielfältig. Das Erleben von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Auseinandersetzungen im Sozialraum sind Alltag. Gemeinsam mit der Hochschule Niederrhein und der Stiftung Mercator legt das MKFFI das Projekt „Kommunales Konfliktmanagement fördern II“ auf. In diesem Forum wird ein Bogen von der Wahrnehmung der Konfliktlage, über deren Wirkung und Dynamik, hin zur Umgangsweise mit dem Konflikt gespannt.

Raum für verantwortungsvolle Soziale Arbeit – Umgang mit Fake News

Fake News und Verschwörungserzählungen sind in der Pandemie verstärkt zu beobachten. Sie sind auch ein Ausdruck gesellschaftlicher Spaltungs- und Radikalisierungstendenzen. Die Auseinandersetzung mit diesen Phänomenen gewinnt daher für die Soziale Arbeit immer mehr an Bedeutung. Welche Strategien und Instrumente für einen zielgerichteten Umgang sind geeignet? Kann die Soziale Arbeit auch einen präventiven Beitrag zur Bekämpfung der Phänomene leisten? Diese und weitere Fragen stehen zur Diskussion und werden sowohl aus Expert*innen- als auch aus Praxissicht intensiv beleuchtet.

16:00 – 16:30 Uhr

Abschlussrunde mit Staatssekretärin Gonca Türkeli-Dehnert